

## 6. König-Ludwig Marathon Füssen

Samstag, 23. Juli 2006

Bayern (D) 2006

Start: 8:00 Uhr



Start um 8:00 Uhr vor dem Festspielhaus



Nach 13 km wieder zurück zum Ausgangspunkt



Dann nach 25 km sehen wir endlich  
Schloss Neuschwanstein,  
das Wahrzeichen Bayerns



Der König-Ludwig Marathon liegt vor meiner Haustür, dies ist aber nicht der Hauptgrund, warum ich mir diesen Marathon unter die Lafschuhe nehme.

Mein Laufmentor, Laufberater oder doch Lauf-freund, Christian Jocher aus Brixen, der schon einige Marathon-Zeiten unter 2:20 Stunden in seinen Erfolgslisten stehen hat, gewann hier in Füssen vor 2 Jahren seinen ersten Marathon. In seinen Schilderungen über diesen Lauf berichtete er mir, dass der König-Ludwig Marathon nicht einfach sei, und dass er, weil es am Ende der Strecke noch mächtig bergauf geht, nur eine 3:38 h als Siegerzeit geschafft hatte.

Irgendwie ging mir das Ganze nicht mehr aus dem Sinn, und so wollte ich auch mal nach Füssen, auch weil ich vor meiner Lauferei ziemlich oft hier vorbeigefahren war, um ins Westallgäu zu gelangen.

So reise ich am Samstag an und suche die Startnummernausgabe, finde sie ein wenig außerhalb der Stadt in einem Sportstudio. In der Starttüte befindet sich neben der Startnummer und allerhand Werbung (wie halt meistens), ein schönes königsblaues Baumwoll-Shirt. Dort treffe ich „drei kleine Italiener“, die alles genau wissen wollen und versuchen, sich mit dem Veranstalter zu verständigen. Ich helfe ihnen dabei, indem ich als Dolmetscher fungiere.

Zuerst nutze ich den Stellplatz vor dem Sportstudio für mein neues Marathonmobil. Doch dann entdecke ich nebenan eine alte Lagerhalle aus Holz und stelle meine mobile Schlafstelle darunter, denn hier soll es anscheinend jedes Jahr am Vorabend des Marathons ordentlich wittern,



Es läuft heute trotz einiger Widrigkeiten gut



Idyllisch hier, nur leider keine Zeit zum Verweilen



Heute mein 24. Marathon - demnächst Jubiläum

Hagel nicht ausgeschlossen. So schlimm wird es heute Nacht aber nicht, doch regnet es wieder mal. Also steht am Morgen bei relativ kühlen Temperaturen einem erfolgreichen Start des 6. König-Ludwig Marathons nichts im Wege, oder? Start ist am Festspielhaus direkt am Forggensee und zwar schon um 8:00 Uhr, dies schreibt anscheinend der deutsche Leichtathletikverband wegen der zu erwartenden Wärme im Sommer vor. Es bleibt also nicht viel Zeit bis zum Start. Wir biegen sofort rechts ab und laufen gleich zum Hopfensee und umrunden diesen. Viele riesige Wasserpfützen vom Regen in der Nacht sind ebenfalls zum Umlaufen. Also hier gibt es wirklich viele Seen, große und kleine, wobei die kleinen, die direkt vor unseren Füßen auf der Laufstrecke liegen, zu den weniger beliebten gehören. Zurück zum Forggensee wird auch dieser beinahe komplett umlaufen: Die Wege sind großteils mit feinem Schotter belegt. Endlich geht es direkt auf das berühmteste Wahrzeichen Füssens, ich sage sogar ganz Bayerns, dem Schloss Neuschwanstein, zu. Kurz davor geht es rechts wieder weg und an Schloss Hohenschwangau vorbei. Wieder kommen wir an einigen Weihern vorbei, besonders reizvoll ist der Schwansee. Es bleibt allerdings nicht viel Zeit, um mal zu verweilen, denn nun geht's über den Fluss Lech und teilweise hinein nach Füssen, aber nicht ins Ziel, sondern in terrassenförmigen Anstiegen wieder an zwei Seen vorbei in das Faulenbachtal hinauf. Wir „überqueren“ sogar den berühmt berüchtigten Grenztunnel westlich von Füssen, bekannt vor allem durch die häufigen Staus in der Urlaubszeit. So, nun haben wir endlich bei Km 39 den höchsten Punkt erreicht! Mit Volldampf geht's nun wieder zurück, runter nach Füssen, wo wir in der Altstadt mit Weißbier, alkoholfrei natürlich, und anderen bayrischen Genüssen empfangen werden. Dieser Marathon war nicht einfach zu laufen, wegen der morgendlichen Schwüle, der vielen Pfützen und der letzten Anstiege. Ich habe es aber mit Bravour geschafft! Natürlich konnte ich meinen Laufmentor Christian leistungsmäßig nicht nachahmen, das wäre auch illusorisch gewesen, doch seinen Spuren bin ich gefolgt.

Es ist schon erstaunlich, wie manchmal eine Idee, ein Gedanke, in die Realität umgewandelt werden kann, und was sich so daraus ergibt.